

An allem sind die Juden schuld Geschichte und Aktualität von Antisemitismus

29.06.2024 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr
in Regensburg

Veranstaltung 24/22/304

Zielgruppe

ver.di Mitglieder der ver.di Bezirke Niederbayern und Oberpfalz und interessierte Arbeitnehmer*innen

Seminarinhalt

Schon immer sah sich der Mensch mit Krisenerscheinungen, Naturereignissen und schwer nachvollziehbaren Erklärungen über die ihn umgebende Welt konfrontiert. Sehr beliebt bei der Suche nach vermeintlich simplen Antworten: Das Judentum. Bereits im christlichen Antijudaismus gelten Juden als „Gottesmörder“, werden damit einer vermeintlichen Ursünde beschuldigt und zum perfekten Sündenbock erhoben. Im Mittelalter wurden Jüdinnen und Juden schließlich für die Pest verantwortlich gemacht, ihnen satanistische Rituale angedichtet und sie bald auch als geheime Herrscher der Welt ausgemacht. Sie sollen für den Kapitalismus und den Kommunismus gleichermaßen verantwortlich gewesen sein und auch den Holocaust bewusst herbeigeführt haben. Vermeintliche Belege wurden stets als Fälschungen entlarvt. Dennoch halten sich solche antisemitische Denkmuster und Motive bis heute hartnäckig. Zuletzt erfuhren Vorstellungen von einer jüdischen Weltordnung und ähnlichen Gespinnsten durch die Corona-Pandemie und auch durch den russischen Angriffskrieg enormen Zuwachs. Doch wer die Welt tatsächlich verstehen will, der sollte von antisemitischen Erklärungen lieber Abstand halten.

Im Seminar wollen wir uns mit der Entstehungsgeschichte des Antisemitismus, seiner historischen Entwicklung und den heutigen Erscheinungsformen beschäftigen.

Wie können wir antisemitischen Positionen und Argumenten entgegenen?

Die Seminarinhalte in Stichworten:

- Wieso wurden Jüdinnen und Juden im Mittelalter immer wieder zu Sündenböcken?
- Was ist der christliche Antijudaismus?
- Wie entwickelte sich aus der Aufklärung heraus im 19.Jh der rassistische Antisemitismus?
- Antisemitismus ohne Juden? Wieso der moderne Antisemitismus so vielseitig ist.
- Was hat Antisemitismus eigentlich mit Corona und dem Ukrainekrieg zu tun? Ein Blick auf moderne Verschwörungserzählungen.

An allem sind die Juden schuld

Geschichte und Aktualität von Antisemitismus

Veranstaltung 24/22/304 : 29.06.2024

Veranstaltungsort

Gewerkschaftshaus Regensburg
Paradiesgarten
Richard-Wagner-Straße 2
93055 Regensburg

Teilnahmegebühr

€ 75,00 pro Person

(inkl. Verpflegung und zzgl. evtl. der Kosten für Unterkunft)

Diese Veranstaltungen stehen allen Teilnehmer/innen offen. Jedoch erhalten ver.di-Mitglieder eine Ermäßigung für diese Seminare. Mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie eine Rechnung, die Sie bitte vor Seminarbeginn unter Angabe Ihres Namens und der Veranstaltungsnummer auf das angegebene Konto überweisen.

Bei Seminaren in Kooperation mit dem ver.di Landesbezirk erfolgt die Anmeldung grundsätzlich zunächst über den Bezirk, die Personengruppe oder den Fachbereich (Bestätigung durch Unterschrift). Andere Anmeldungen zu diesen Veranstaltungen werden nachrangig behandelt und werden erst bei Nichtauslastung berücksichtigt.

Grundsätzlich übernimmt das Bildungswerk der ver.di in Bayern e. V. keine Reisekosten für Seminare und Veranstaltungen.



Verbindliche Anmeldung für das Seminar

(bitte in Druckschrift und leserlich ausfüllen)

An allem sind die Juden schuld

24-22-304

29.06.2024

Privatanschrift

Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

Email-Adresse

Telefon

Übernachtung: Ja Nein

ver.di-Mitglied: Ja Nein

Firmen/Rechnungsanschrift

Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

Email-Adresse

Telefon

Fax

Kostenübernahmeerklärung des Arbeitgebers

Die Seminarkosten für den Teilnehmer werden von uns übernommen

Ort, Datum

Unterschrift und Firmenstempel

Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen des Bildungswerkes der ver.di in Bayern e.V. die Sie mit der Anmeldung anerkennen. Die Angaben werden nach § 4 Abs. 1 i.V.m. §28 Abs. 2 BDSG "zum Zwecke der Veranstaltungsorganisation und weiteren Bildungsplanung" mit Hilfe der elektronischen Datenverarbeitung gespeichert und verarbeitet. Bestimmungen zum Datenschutz werden selbstverständlich eingehalten.